

KURZ NOTIERT

Nordseehaus geschlossen
MINSSEN – Das Nationalpark-Haus in Minsen bleibt an diesem Wochenende, 13./14. April, wegen personeller Engpässe geschlossen. Ab Montag, 15. April, hat das Nordseehaus wieder geöffnet.

Krämermarkt

HOOKSIEL – Im Saal des Hooksier Hallenbads findet am Sonntag, 14. April, von 10 bis 17 Uhr ein österlicher Krämermarkt statt: Gestricktes, Gehäckeltes, Gesägtes – dazu Leckereien: all das wird geboten.

Dünenspielfeld ist fertig

WANGEROOGE – Der neue Dünenspielfeld auf Wangerooge ist fertig und eröffnet: Er lädt kleine Inselentdecker zum Rutschen, Schaukeln und Spielen ein. Der Alte Leuchtturm mit Rutsche, das Spielschiff, die Wellen mit Nestschaukel, Seilbahn und Tampenschaukel warten darauf entdeckt zu werden.

Gepäck-Abfertigung

WANGEROOGE – Die Schifffahrt und Inselbahn Wangerooge gibt für dieses Wochenende, 13./14. April, folgende Öffnungszeiten der Gepäckabfertigung im Bahnhof Wangerooge bekannt: Samstag von 6 bis 6.30 Uhr, 12.30 bis 14 Uhr, 16 bis 17 Uhr und 18.30 bis 19 Uhr; Sonntag von 6 bis 6.30 Uhr, 14 bis 15.30 Uhr und 18 bis 18.30 Uhr.

-> @ www.siw-wangerooge.de

TERMINE AUF WANGEROOGE

HEUTE

VERANSTALTUNGEN

13.30 Uhr, Deichschart: Kleine Wattwanderung
15 Uhr, Haus Ansgar: „Biblische Orte: ERlebt“: Palmstockbasteln
19.30 Uhr, Kath. St. Willehad-Kirche: „Biblische Orte: ERlebt“: meditative Einstimmung auf die Karwoche

AUSSTELLUNGEN

Alter Leuchtturm: 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr
Nationalpark-Haus: 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr

FLUGVERBINDUNGEN

Buchung unter Tel. 04464/94810

RAT UND TAT

Kinderspielhaus: 9 bis 18 Uhr

SCHIFFSVERBINDUNGEN

Harle/Wangerooge: 7.30, 16, 16.30, 19.30 Uhr; Wangerooge/Harle: 6.30, 14, 17, 19 Uhr

BADEZEITEN

Oase: 9 bis 18 Uhr

MORGEN

VERANSTALTUNGEN

10.30 Uhr, Ev. Nikolaikirche: „Was du brauchst?“ Gottesdienst zum Karwochenaufakt

AUSSTELLUNGEN

Alter Leuchtturm: 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr
Nationalpark-Haus: 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr

RAT UND TAT

Kinderspielhaus: 9 bis 18 Uhr

SCHIFFSVERBINDUNGEN

Harle/Wangerooge: 8.30, 18 Uhr; Wangerooge/Harle: 6.30, 15.30, 18.30 Uhr

BADEZEITEN

Oase: 9 bis 18 Uhr

@Termine online und mobil unter: www.nwzonline.de/termine



Hier war die öffentliche Luftpumpe angekettet: Udo Lübben will trotz des Diebstahls für Ersatz sorgen. BILD: KLAUS HOMOLA

Trotz Kette: Luftpumpe ist weg

DOOFE IDEE Radfahrer nimmt Pumpe mit

OLDORF/KLH – Das hatten sich die Oldorfer richtig sinnvoll ausgedacht: Sie hatten am Radweg von Oldorf nach Mid-doge bei Eröffnung der Strecke eine öffentliche Luftpumpe angebracht: Jeder, dessen Fahrradreifen die Luft ausging, konnte am Buswartehäuschen die Pumpe anfahren. Sie war an einer Kette befestigt.

Die Idee für das „Hilfsmittel“ kam von dem Oldorfer Axel Schenker und Grafiker

Andreas Reiberg entwarf das Hinweisschild. Doch letzte Woche war plötzlich die Luftpumpe trotz der Kette weg.

„Warum muss so eine gute Idee gleich kaputt gemacht werden? Muss das sein?“ fragt Udo Lübben, Dorfgemeinschaftsvorsitzender Oldorfs.

Er will trotzdem eine neue Pumpe am Hinweispfahl anbringen. Diesmal mit einer dickeren Kette und in der Hoffnung, dass die neue Luftpumpe nicht mehr geklaut wird.



TERMINE IN WANGERLAND

HEUTE

VERANSTALTUNGEN

Carolinensiel
9.30 Uhr, Hafen Harlesiel: Wattwanderung nach Spiekeroog
Hooksiel
13 Uhr, Gästehaus: Strandaufbau des Seebadvereins
Horumersiel
8 bis 12 Uhr, Großer Parkplatz: Wochenmarkt
13 Uhr, Haus des Gastes: Frühjahrspatz Dorfvereinsgemeinschaft Minsen
10 Uhr, Gaststätte „Alte Schmie-

de“: Strandaufbau

Oldorf

9 Uhr, Oil School: Männerfrühstück

Schillig

10 Uhr, Strandkasse: Biologische Familienwattwanderung

AUSSTELLUNGEN

Carolinensiel
Sielhafenmuseum: 10 bis 18 Uhr
Phänomania: 10 bis 18 Uhr
Nationalpark-Haus: 14 bis 18 Uhr
Hooksiel
Künstlerhaus: 14 bis 18 Uhr
Gruseleum: 15 bis 22 Uhr mit Grusel-dinner

Dem demografischen Wandel begegnen

WAT NU Podiumsdiskussion beschäftigt sich mit Lebensqualität auf dem Land – Chancen und Probleme

Drei Jahre lang begleitete eine Gruppe der Uni Oldenburg Initiativen im Wangerland. Als drängendstes Problem erwies sich die Mobilität.

VON RAHEL WOLF

WANGERLAND – Die Menschen im Wangerland werden älter und sie werden weniger – das sagen zumindest die Statistiker. Der demografische Wandel zeigt sich auf dem Land schneller und stärker als in den Städten, auch weil junge Menschen aus ländlichen Regionen abwandern.

Was also braucht ein Ort im ländlichen Raum, damit er lebenswert ist? Das war eine der zentralen Fragen, die am Freitag bei der Abschlussveranstaltung des Forschungsprojekts „Wat Nu? – Demografischer Wandel im Wattenmeer“ auf dem Podium in Horumersiel beantwortet wurde. Für Talke Hinrichs-Fehrendt vom Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems braucht es eine lebendige Zukunft, gesellschaftlichen Zusammenhalt, Daseinsvorsorge für Ältere, dementsprechende Infrastruktur, passende Wohnformen und Mobilität.

Aber auch die jungen Menschen müssten im Fokus bleiben, für sie muss es mit Kindergärten, Schulen, Arbeits- und Ausbildungsplätzen eine ebenso passende Infrastruktur geben. Auch Frieslands Erste Kreisrätin Silke Vogelbusch findet es besonders wichtig, dass junge Menschen in der Region gehalten werden. „Am besten ist, wenn sie



Auf dem Podium zum Abschluss von „Wat Nu?“ wurde über Demografie und Lebensqualität im ländlichen Raum diskutiert. BILD: RAHEL WOLF

für Studium oder Ausbildung gleich hier bleiben können“, meint sie.

Dem widerspricht Jannes Wiesner, Mitglied im Jugendparlament Friesland und Mitglied im SPD-Vorstand Wangerooge. „Ich denke, dass es gut ist, wenn junge Leute nach der Schule erstmal in eine Großstadt gehen und die Region verlassen“, meint er. Es sei dann aber wichtig, Wege zu finden, wie die jungen Leute in ihre Heimatregion zurückgeholt werden können. „Das geht etwa durch Kooperationen zwischen Universitäten und dem ländlichen Raum“, glaubt er.

Mobilität, Infrastruktur, Nahversorgung, Gesundheitsversorgung, Arbeitsplätze, eine funktionierende Wirtschaft, Breitbandausbau – das alles braucht der ländliche Raum, um lebenswert zu sein.

„Beim demografischen Wandel wird oft auf die negativen Seiten geschaut, er kann aber auch als Chance für Innovation begriffen werden. Probleme könnten auch zum Anlass genommen werden, um sich zu fragen: ‚Was kann man aus der Region machen?‘“, sagt Projektleiter Professor Dr. Ulrich Scheele.

Wie berichtet, haben sich die Wissenschaftler der Uni Oldenburg um Projektleiterin Kirsten Zander in den vergangenen drei Jahren mit dem demografischen Wandel in Norden, Spiekeroog, Juist und dem Wangerland beschäftigt. Aus dem Projekt ist im Wangerland der Mobilitätsverein hervorgegangen. Denn Mobilität in der Flächengemeinde ist ein drängendes Problem – der öffentliche Nahverkehr verdient seinen Namen nicht.

„Mir hat das Projekt sehr viel Spaß gemacht und es ist auch schön zu sehen, dass sich doch ein bisschen was bewegt“, sagte Kirsten Zander.

Auch Wangerooges Bürgermeister Björn Mühlhena dankte den Forschern für ihr Engagement: „Wir haben nicht erwartet, dass die Wissenschaftler Heilsbringer sind, aber wir haben tollen Input bekommen, was die Methoden für Beteiligung angeht“, sagte er. Denn herkömmliche politische Teilnehmungsmodelle hätten den Nachteil, dass nicht alle mitgenommen werden. „Was von unten kommt, müssen wir fördern und mitnehmen, damit wir nicht aneinander vorbeileben“, sagte er.

Mehr Geld bedeutet auch mehr Veranstaltungen

DORFGEMEINSCHAFT Hohenkirchens Feste sollen auf breitere finanzielle Basis gestellt werden

HOHENKIRCHEN/KLH – Die Dorfgemeinschaft Hohenkirchen denkt über die Gründung eines Fördervereins zur Verbesserung der Finanzlage nach. Die Anregung machte Thorsten Kohl bei der Jahreshauptversammlung.

Wenn mehr Geld eingebracht werden könnten, seien mehr Veranstaltungen möglich oder bisherige Veranstaltungen könnten mehr unterstützt werden, sagte er. Der Verein möchte die bisherigen Feste auf eine breitere Basis stellen.

Der Förderverein sollte gemeinnützig sein, damit er auch Spendenquittungen

ausstellen könne, so Thorsten Kohl.

In seinem Ausblick aufs Jahr berichtete Vorsitzender Alex Hirschfeld, dass der Weihnachtsmarkt in diesem Jahr wohl ohne Musik auskommen muss. Grund sind die enorm gestiegenen GEMA-Gebühren. Bisher mussten 20 Euro für die Musik zu Weihnachten abgeführt werden, doch in Zukunft sollen 220 Euro fällig werden.

Der Maibaum wird wie in den vergangenen Jahren auf dem Bismarckplatz aufgestellt, so der Vorsitzende. Er schlug vor, dass immer zwei Personen vom Vorstand oder

Wahlen:

Alexander Hirschfeld, Vorsitzender u. kommissarischer Schriftführer; Heiko Manning, stv. Vorsitzender; Dieter Herren, stv. Vorsitzender; Manuel Emken, technischer Berater; Thorsten Kohl, Finanzen und Sponsoring; Marion Janßen, Kassenwartin; Klaus Homola als bisheriger Schriftführer stand nicht zur Wiederwahl.

zwei von der Dorfgemeinschaft für den Auf- und Abbau

verantwortlich sein sollen, weil sie entsprechende technische Kenntnisse hätten.

Freitag vor Pfingsten wird es wieder „Live vor der hohen Kirche“ geben. Diesmal ist Musiker Marcel Menze dabei.

Auch die Planungen fürs 41. Dorffest vom 27. bis 30. Juni sind angelaufen. Hirschfeld wünschte sich mehr Teilnehmer beim Umzug: Gruppen, Vereine und Straßengemeinschaften sollten sich stärker am Dorffest beteiligen. Das Plakat zum Dorffest wird wieder der Künstler Dennis Eggerichs gestalten.

Einen adventlichen Handwerkermarkt wird es am 23.

und 24. November geben. Hobbybastler, Künstler und professionelle Handwerker sind eingeladen, diesen Markt zu besuchen. Der Markt soll auf dem Bismarckplatz stattfinden.

Zelte und Buden und eine neue Hütte werden dazu aufgestellt. Sie bleiben dann für den Weihnachtsmarkt eine Woche später stehen.

Vorstandsmitglied Dieter Herren schlug vor, die Bismarckeiche ganzjährig zu beleuchten. Und der Name Hohenkirchen soll auch in Plattdeutsch auf dem Ortsschild geschrieben stehen, wünschten sich die Mitglieder.

@Termine online und mobil unter: www.nwzonline.de/termine